Vorwort.

Für meine, jetzt 13 Foliobände umfassende Geschichte der Geschlechter war, abgesehen von dem persönlichen Wunsche mir mein grosses handschriftliches Material handlich zu machen, hauptsächlich der Gedanke massgebend, der Provinzial-Geschichte eine sichere Grundlage für gar manche, namentlich sitten- und cultur-historische Momente zu bieten. Sie sollten noch speciellere Anhaltspunkte gewähren, als die, welche den Verfassern der l'art de verifier les dates, vorgeschwebt haben. Zu diesem Zwecke war die grösste Zuverlässigkeit, das umfassensdste Detail und doch die grösste Kürze Grundbedingung.

Bei meiner ersten Arbeit, „Die Geschichte der cölnischen, jülichschen, clevischen und bergischen Geschlechter, der sich im zweiten Bande erhebliche Ergänzungen und Verbesserungen und die mörsischen und geldrischen Geschlechter angeschlossen haben, hatte ich noch mit einer Zeit zu kämpfen, in der man auf unsere Archivthüren schreiben konnte:

Hier liegt Geheimniss, Eins bei dem Andern;
Werden noch alle zum Käs'krämer wandern.

Diese Zustände, Dank den fortschreitenden Kenntnissen, haben sich gebessert. Ueberall ist man beschäftigt, das wichtigste Archivmaterial dem Drucke zu überliefern, in den Archiven selbst wird für Ueber-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sicht gesorgt, dem Forscher der Zutritt erleichtert. Ist auch hier und da noch Zopf, so kann man doch im Allgemeinen zu Resultaten gelangen.

Diesen Fortschritt habe ich zur Vervollkommnung meiner Werke, wie es Pflicht ist, benutzt. Während sich unausgesetzt das verbessernde und ergänzende, jetzt schon mehrere Ries grosse Material für eine zweite Auflage obiger Geschichte der Cölner etc. Geschlechter häuft, bin ich auch in die Lage gesetzt, zu den übrigen Werken die darin versprochenen, weiteren Ausführungen und zugleich neuere Ermittelungen zu liefern. Für diesen Zweck wählte ich in diesem Werke Forschungen eine besondere Abtheilung, die ich mit besonderem Titel versehen habe und von Zeit zu Zeit fortsetzen werde. Dieses erste Heft enthält drei Aufsätze, und der erste davon, neben den Andeutungen über die ersten deutschen Niederlassungen am Niederrhein und ihrer Familienoberhäupter, die Geschichte des zweiten Astes der mächtigen Nesselrode, ein Resultat der ganz kürzlich erst neu aufgefundenen mark.-clevischen Lehnsregister. Der zweite bietet in kurzen Daten die Geschichte der Dynasten von Horstmar und Ahaus, namentlich des merkwürdigen alten Kriegshelden Bernard von Horstmar, und zeigt wie dieselben noch jetzt unter dem Namen Nahuys im Grafenstande fortblühen, ein Resultat des Limburger Archivs. Der dritte erweitert die Geschichte der Herren von der Mark in ihren von Hamm ausgehenden Aeste.

Fahnenburg bei Düsseldorf, 20. Mai 1866.

Fahne.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf